

Wie schön ist's, Gott, zu loben? *Psalm 92*

T: Matthias Jorissen (1739-1823)
(Die Psalmen Seite 293-295)
M: Christian Hähle 2023

1. Wie schön, ist's, Gott, zu lo-ben? Dein Na-me, Höch-ster, werd
am Sab-bat tief ver - ehrt und fei - er-lich er - ho-ben!
Schön, ist's, des Mor-gens sin-gen von Dei-ner Gnad und Huld,
des A-bends für Ge - duld und Treu Dir Eh - re brin-gen.

2. Es müssen frohe Saiten,
der Laut- und Harfenklang
den hohen Lobgesang
mit Tiefgefühl begleiten.
Du gibst mir Freud und Leben,
wenn ich Dein Werk betracht;
ich will Dir Ehr und Macht
für Deine Taten geben.
3. Wie groß sind Deine Werke,
wie tief Dein weiser Rat!
Was Deine Hand je tat,
verkündet Deine Stärke.
Wer Dich nicht sieht und glaubet,
weil er sein Herz verlor,
der ist und bleibt ein Tor,
der Freud und Trost sich raubet.
4. Dem Grase gleich auf Erden,
grünt oft des Bösen Hauf
und wächst hoch hinauf,
um einst vertilgt zu werden.
Je höher sie es treiben,
je tiefer ist ihr Fall.
HERR, Du wirst überall
der Hoherhabne bleiben.
5. Dein Feind, der Deiner spottet,
der Schwarm, den Frevel freut,
wird, HERR, vor Dir zerstreut
und glänzlich ausgerottet.
6. Wie ruhig kann ich schauen
auf meine Feind umher!
Doch bald sind sie nicht mehr,
denn sie vergehn mit Grauen;
und muss ich dann noch hören,
was jeder, der mich kränkt,
zu meinem Fall bedenkt -
Gott wird es bald zerstören.
7. Die Frommen werden leben
und blühn mit Palmenflor,
ihr Haupt bald hoch empor
wie Zedern Gottes heben.
Gepflanzt im Heiligtume,
fehlt's ihnen nie an Saft,
sie stehn in voller Kraft
und wachsen Gott zum Ruhme.
8. In ihren greisen Tagen
blühn sie in Dankbarkeit,
da sie, in Gott erfreut,
noch reife Früchte tragen.
Sie werden laut verkünden,
mein Fels sei ewig treu,
und dass kein Unrecht sei
bei meinem Gott zu finden.